

## 12. Sonntag nach Trinitatis

Lieder: *Nun lob, mein Seel, den Herren* EG 289/GLMü 802; *Ohren gabst du mir* EG 236;

*Wir haben Gottes spuren festgestellt* EGRWL 648

### Wochenspruch

Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen,  
und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.

Jesaja 42,3

### Halleluja-Vers

Ich will den Herren loben allezeit,  
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Psalm 34,2

### Ein geknicktes Rohr zerbricht er nicht

Psalm 34,2+Jesaja 42,3; 9.5.2011

*„Ein geknicktes Rohr zerbricht er nicht,  
den glimmenden Docht, den löscht er nicht!“*

Wie toll dies Wort im Herzen klingt:  
Dein Wesen es zum Schwingen bringt:  
Du stimmst ins Lob des Schöpfers ein,  
ein Dank wird so dein ganzes Sein!

## Wochenpsalm Psalm 147,1-11

### Lobet den HERRN: Halleluja!

Psalm 147,1-11; Mel.: *Wie lieblich schön, Herr Zebaoth* EG 282; 1.7.2015/13.2.2017

1. Lobet den HERRN: Halleluja!/ Das ist sehr gut: Er kommt uns nah!/ Schön ist es, unsern Gott zu preisen!/ Jerusalem baut Er neu auf,/ Heimwärts nimmt Israel den Lauf,/ singt Gott vereint in neuen Weisen!/ Er tröstet, die verzweifelt sind,/ heilt ihre Wunden schnell und lind.

2. Lobet den HERRN: Halleluja!/ Kein Stern, den Gott, der HERR, nicht sah!/ Er kennt auch alle ihre Namen./ Der HERR ist groß, von starker Kraft,/ und unermesslich, was er schafft!/ Er hilft den Niedrigen und Lahmen!/ Den Terroristen stößt er um,/ und macht ihn sinnlos und ganz stumm.

3. Lobet den HERRN: Halleluja!/ Dankt ihm für das, was schon geschah:/ Lobt ihn mit Harfen und Posaunen,/ der uns die Regenwolken schickt/ und auf das Wachstum gerne blickt/ - Wir dürfen dankend, rühmend staunen! -/ von Weizen, Blumen, Baum und Gras/ und Futter gibt und Rabenfraß!

4. Lobet den HERRN: Halleluja!/ Wer ihn anruft, dem ist er nah:/ Gleich was für Tiere, was für Leute!/ Bei ihm zählt nicht des Rosses Kraft,/ nicht, was ein Mann zu heben schafft,/ die Ehrfurcht ist's, die IHN erfreute:/ Wer auf ihn hofft und ihn gern ehrt,/ wird Gottes Güte ein Gefährt!

## Alttestamentliche Lesung Jesaja 29,17-24 (I; alt: III)

### Freut euch auf Gottes Wende

Jesaja 29,17-24; Str. 1-6: 12.4.2012; Str.7: 3.7.2015

Freut euch auf Gottes Wende:  
Sie kommt, sie kommt sehr bald!  
Zwar auch durch Menschenhände,  
doch Gott treibt jede Hand:  
Der Acker wird zum Wald,  
und Wald wird Ackerland!

Dann können hören Taube  
aus Gottes Buch das Wort,  
und staune, aber glaube:  
Der Blinde sehen kann!  
Gott ist den Ärmsten Hort:  
In ihm fängt Freude an

und Frohsinn für Elende,  
Tyrannen fegt er fort!  
- Das ist die große Wende,  
sie kommt durch Gottes Geist! -  
Die Spötter sind dann fort,  
wie Böse und die dreist!

Es gibt kein falsches Richten,  
kein Urteil ungerecht!  
Gott wird sie alle nichten:  
Mit Lügnern ist es aus!  
So spricht der HERR in echt  
zu Abrams, Jakobs Haus:  
*„Du musst dich nicht mehr schämen,  
betrübt musst du nicht sein!  
Denn meine Werke nehmen  
in dir dann ihren Lauf:  
Ihr werdet sehend sein  
und achtet dankend drauf,*

*mit Namen mich zu preisen:  
Geheiligt wird Gott sein,  
der Abraham konnt' weisen  
den Weg, den er zog aus,  
ja, heilig wird er sein  
in Jakobs ganzem Haus.*

*Und alle die Verwirrten,  
die trotzig, bockig sind,  
die sinnlos umher irrten,  
erkennen MICH, den HERRN,  
voll Einsicht und geschwind  
und ehren mich dann gern!“*

## Epistel Apostelgeschichte 9,1-20 (VI; alt: II)

### Voll Zorn, ja Hass war Saulus auf die Leute

Apostelgeschichte 9,1-20;13.1.2008

Voll Zorn, ja Hass war Saulus auf die Leute,  
die Jesus folgten, und ist wutentbrannt  
hurtig zum Hohenpriester hin gerannt:  
„Gib bitte Brief und Siegel mir noch heute,  
dann will ich reisen nach Damaskus fort,  
vernichten will ich diese Leute dort!“

Und als er solch' ein Schreiben hat bekommen,  
da reiste er. - Damaskus war schon nah,  
als plötzlich er im strahlend Licht sich sah.  
Und Saulus taumelte, er war benommen,  
fiel hin und wendete und drehte sich:  
Es hallte laut: „Saul, was verfolgst du mich?“

„Wer bist du, Herr? Wie soll ich dich denn nennen?!“  
„Jesus, den du verfolgst, bin ich. - Steh auf,  
geh nach Damaskus. Und dort höre drauf,  
was dir gesagt wird, so lernst du mich kennen.“  
Es hörten diese Stimme alle zwar,  
doch nahmen jene niemand andern wahr.

Als Saulus aufstand, konnt' er nichts erkennen.  
So führten sie ihn an der Hand zur Stadt,  
wo er drei Tage nichts gegessen hat,  
nichts trank, nichts sah! Ein Jünger ist zu nennen:  
Der Herr erscheint ihm, spricht: „Hananiah!“  
Der fragt: „Hier bin ich, Herr! Was willst du - was?“

„Auf, in die Straße, die ‚Gerade‘, gehe.  
Saulus von Tarsus sitzt in Judas Haus,  
schaut betend nach dir, Hananiah, aus:  
Leg ihm die Hand auf, dass er sehe!“  
„Viel Böses hörte ich von diesem Mann!  
Wie er den Deinen nur so schaden kann!“

„Hier darf er alle deine Jünger binden!“  
„Geh nur!“, sprach der Herr zu Hananiah,  
„als Werkzeug wird er mir zum Transferfass,  
dass alle Völker meine Liebe finden,  
auch Israel! - Er muss durch Not und Leid  
für mich, und dazu ist er jetzt bereit!“

Da darf Hananiah nichts mehr erschrecken.  
Er findet Saulus dort in Judas Haus,  
berührt ihn und spricht Jesu Auftrag aus:  
„Jesus, den du sahst, will dich erwecken:  
Sieh wieder, Heil'ger Geist stets mit dir sei!“  
Und Saulus sieht, steht auf, wird froh und frei,  
lässt taufen sich und von den Jüngern stärken.  
Dort in Damaskus bleibt er kurze Zeit,  
predigt: „Jesus, ist Gottes Sohn!“ - Bereit  
ist er nun für solch' ein neues Werken.  
Und alle, die dies hören, sind erstaunt:  
Gott kann die Menschen ändern, wird geraunt!

## Evangelium

### Markus 7,31-37 (V; alt: I)

#### Als Jesus einst von Tyrus

Markus 7,31-37; 28.6./12.7.2008

Als Jesus einst von Tyrus und von Sidon kam  
- östlich vom Galiläermeer -,  
und er in der Dekapolis sich Herberg nahm,  
da kommen Männer zu ihm her

und bringen einen Tauben mit, der ist fast stumm.  
Sie bitten Jesus: „Rühr ihn an!“  
Und Jesus, er mit ihm allein - kein Publikum! -,  
nimmt Speichel, rührt die Zunge an

und legt ihm einen Finger noch in jedes Ohr,  
zum Himmel seufzend ruft er dann:  
„Hefata!“ - „Dir geöffnet seien Mund und Ohr!“  
Und reden, hören kann der Mann!

Darüber schweigen sollten sie, wies er sie an.  
Sie aber machten schnell bekannt,  
dass der Taubstumme hören und selbst sprechen kann.  
Bald wussten alle es im Land  
und redeten voll staunender Verwunderung:  
„Wie gut hat er das hingekriegt:  
Der Taube hört, und sprechen kann des Stummen Zung!“ -  
Durch Jesus stets da Leben siegt!

**Predigttexte**  
**Lukas 13, 10-17 (II)**  
**Am Sabbat kam stets Jesus gern**

Lukas 13,10-17; Mel. *Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt* EGRWL 604; 3.7.2015

1. Am Sabbat kam stets Jesus gern/ ins Bethaus, wo er war./ Dort lehrte er das Wort des Herrn,/ war einer von der Schar./ Einst sieht er eine kranke Frau,/ gekrümmt, gebeugt, ganz klein./ Die Krankheit quält sie achtzehn Jahr./ Er ruft die Frau und spricht:/ „*Du bist von deiner Krankheit frei!*“/ Die Hand legt er ihr auf./ Ganz grade richtet sie sich auf/ und preist Gott, unsern HERRN.

Kehrvers: Zeig uns das Ziel, Herr! Führt uns den Weg, Herr,/ denn sonst sind wir allein und verirren uns sehr:/ O bleibe bei uns, HERR!

2. Der Synagogenleiter spricht/ zu der Gemeinde da:/ „*Sechs Tage sind nach Gottes Sicht/ zur Arbeit für uns da./ An denen kommt - am Sabbat nicht! -/ dass jemand euch hier heilt!*“/ Doch Jesus schnell ihn unterbricht:/ „*Scheinheiligkeit ist dies!/ Auch Sabbats, wenn wer Tiere hat,/ versorgt er sie mit Trank!*“/ Die Frau war achtzehn Jahre matt:/ Geheilt gab sie Gott Dank! Kehrvers

3. Die Gegner Jesu traf die Scham,/ das Volk, das freute sich/ darüber, was durch Jesus kam/ - auch Gott, ganz sicherlich!/ Liebst du den Nächsten stark und viel,/ bleibt Gott dir stets ganz nah!/ Das ist ja der Gebote Ziel:/ Leb so, wie's Jesus sah:/ Gott lieben, das macht Sinn, und dich/ und Nächste ebenso!/ Dann liebt auch Gott dich inniglich/ und du wirst wahrhaft froh! Kehrvers

**Apostelgeschichte 3,1-10 (III)**  
**Stets ward ein Mann getragen**

Apostelgeschichte 3,1-10; 4.7.2015/25.2.2017

Stets ward ein Mann getragen  
- gelähmt und voller Klagen  
von Mutterleibe an -  
ins Tor, das heißt das Schöne!  
Dort setzen sie ihn nieder  
täglich zum Betteln wieder.

Petrus und auch Johannes,  
sie wussten: Gott - ER kann es!  
Ihn riefen sie oft an.  
Auch in den Tempelhallen  
sind sie vor ihm getreten  
mit vielen dort zum Beten.

erhoffte ihre Gaben.  
Doch Petrus sagt: „*Nicht haben  
wir Silber oder Gold!*  
*Doch sag in Jesu Namen  
ich dir: Auf! Du kannst gehen!*“  
Er half ihm aufzustehen.

Voll Freude konnt' er springen  
auch Halleluja singen,  
er lobte gern den HERRN  
mit seinem ganzen Wesen.  
Das Volk sah ihn voll Staunen,  
und fing froh an zu raunen:

Als sie durchs ‚Schöne‘ gehen,  
muss sie der Bettler sehen  
und bettelt sie auch an.  
Sie aber sagen beide:  
„*Schau uns doch ins Gesichte!*“  
Der tat's, dass er's ausrichte,

Der Lahme konnte gehen,  
wie man jetzt konnte sehen:  
Zum Tempel eilte er  
auf seinen eignen Beinen  
mit Petrus und Johannes,  
denn Gott, der HERR, er kann es!

„*Der von der schönen Pforte  
lobt Gott an diesem Orte!*  
*Seht, wie er gehen kann,  
die Lähmung ist verschwunden!*“  
Sie konnten es nicht fassen.  
- Gott woll'n wir handeln lassen! -

**1. Korinther 3,9-17 (IV; alt: VI (3.9-15))**  
**Gott hat zur Arbeit uns bestellt**

1. Korinther 3,9-17; Mel.: *Nun aufwärts froh* EG 394; Str. 1-7:16.6.2014; Str.8f: 1.7.2015

1. Gott hat zur Arbeit uns bestellt,/ zum Bau an seinem Reich!/ Wir alle sind sein Ackerfeld,/ er baut mit uns sein Reich!

2. Der Herr hat selbst den Grund gelegt,/ der ewig fest besteht,/ wie Er dir jetzt dein Herz bewegt,/ bau, dass sein Geist hier weht!

3. Sei weise, dass du nur das baust,/ was Jesus Christus will!/ Das geht, wenn du auf sein Werk schaust:/ Tu seinen Willen still!

4. Vor Gott liegt alles offen da,/ das Werk auch deiner Hand!/ Ist sein Gerichtstag endlich da,/ hat es vor ihm Bestand?

5. Verbrennt es in dem Endgericht,/ tut es dir bitter leid,/ doch dich verbrennt das Feuer nicht,/ traust du dem Herrn der Zeit!

6. Er selber ist der Grund der Welt,/ er, der Herr Jesus Christ!/ Und wen er in den Händen hält,/ in Gott geborgen ist!

7. Die Gnade Gottes steht bereit/ in ihm für Groß und Klein!/ Er war schon da zu jeder Zeit,/ und wird stets für uns sein!

8. Der Tempel Gottes dürft ihr sein:/ In euch wirkt ja sein Geist!/ Lasst nicht das Böse Herrscher sein,/ das sinnlos ist, zum Tode weist!

9. Gott selber sei euch Maß und Ziel,/ dann wohnt er in euch gern/ und heiligt euch und liebt euch viel/ als Tempel für den HERRN!

**Weitere Predigttexte**  
**2.Könige 20,1-11 (wP 1)**  
**Hiskia, er ja König war**

2.Könige 20,1-11 i.A.; Mel.: *Ein Schiff, dass sich Gemeinde nennt* EGRWL 604; 1.6.2016/13.2.2017

1. Hiskia, der ja König war,/ kam einst dem Tod sehr nah./ Jesaja, der Prophet ihm war,/ besucht' den König da./ Er sagte ihm da Gottes Wort:/ „Bestell dein Haus sofort!/ Denn du musst sterben, das ist klar!“ /- Das gilt für jedermann! -/ Hiskia drehte sich zur Wand/ und fing zu weinen an:/ „Ach, HERR!“, sprach er, „muss das schon sein?!/ Ich war dir gerne treu!“

Kehrvers: „*Erbarme dich, HERR! Erbarme dich, Herr/ Denn sonst sind wir verloren in der Zeit, im Raum!/ O komme zu uns, Herr!*“

2. Jesaja ist im Königshof,/ als Gottes Wort ihn trifft:/ „Kehr um zum Fürsten meines Volks,/ sag ihm, was ihn betrifft:/ Gott spricht: „Ich hörte dein Gebet,/ die Tränen sah ich wohl!/ Am dritten Tag gehst du durchs Tor/ in Gottes Tempelhaus!/ Noch fünfzehn Jahre geb ich dir/ zum Leben hier dazu./ Um Davids und um meiner Ehr/ beschütze Ich die Stadt.“

Kehrvers: „*Erbarme dich, HERR! Erbarme dich, Herr/ Denn sonst...*“

3. Jesaja zu dem Hofstaat sagt:/ „Ein Feigenpflaster legt/ König Hiskia aufs Geschwür!“/ Der voller Zweifel fragt:/ „Ein Zeichen gib, dass Gott mich heilt!“ Jesaja darauf sagt:/ „Der Zeiger von der Sonnenuhr/ soll vor dir rückwärts gehn!“/ „Zehn Striche!“, meint der König da./ Gott ließ es so geschehn./ Hiskia wurde da gesund,/ zum Tempel durft' er gehn.

Kehrvers: „*Erbarme dich, HERR! Erbarme dich, Herr/ Denn sonst..*“

**Jesaja 49,8-10 (wP 2)**  
**Ich hörte Gott mir sagen**

Jesaja 49,8-10; 2.6.2016

Ich hörte Gott mir sagen:  
„Dich habe ICH erhört  
an dem von deinen Tagen,  
da ICH dir Gnad' gewährt!

Dich habe ICH bewahret,  
durch dich ICH neu bestell,  
damit ihr euch dort scharet,  
den Bund mit Israel,

das Erbe zu erlangen,  
damit das Land gedeiht!  
Und die noch sind gefangen,  
sie werden so befreit!

Die noch im Finstern leben,  
sie sehen helles Licht,  
wer darbt, dem will ICH geben  
vielfältig gut Gericht.

Nicht Durst noch Hunger leiden  
sie dann in jener Zeit,  
ICH werd' sie selber weiden  
als der, der sie befreit!

ICH führ sie zu den Quellen,  
wo Sonne sie nicht sticht,  
und leit' in allen Fällen  
sie schützend durch mein Licht.“

## **Apostelgeschichte 14,8-18 (wP 3)**

### **Gelähmt von Mutterleibe**

Apostelgeschichte 14,8-20 i.A., Mel.: *Lobt Gott in allen Landen* EG 500; 3.6..2016

1. Gelähmt von Mutterleibe/ ein Mann in Lystra war./ Der hörte Paulus sprechen,/ und dieser nahm da wahr,/ der Mann könnt' Glauben fassen,/ so sprach er laut ihn an:/ „Du sollst wohl Mut dir fassen:/ Steh auf und gehe dann!”

2. Der tat es, konnte gehen!/ Das Volk, es meinte da:/ „Wir dürfen Götter sehen:/ Seht nur, wie sind sie nah!”,/ „Hermes” war Paulus ihnen,/ „Zeus” aber Barnabas./ Und Priester sind erschienen,/ zu opfern ihnen was.

3. Sie brachten Kränze, Stiere/ zum Opfer vor die Stadt./ „Was sollen diese Tiere!?!/ Sagt, welchen Sinn das hat?/ Wir sind doch keine Götter,/ sind Menschen doch wie ihr!/ Ach, werdet doch nicht Spötter/ vom wahren Gotte hier!

4. Die gute Nachricht künden/ wir von dem HERRN der Welt:/ Kehrt um von euren Sünden/ zu Dem, der sie erhält!/ Er ließ euch bisher gehen/ den Weg der Heidenwelt,/ jetzt aber will ER sehen,/ wer von euch zu IHM hält!”

5. Die Kleider sich zerrissen/ Paulus und Barnabas./ Obwohl sie Gutes lehrten,/ half ihnen wenig das!/ Dann wollten Juden streiten/ mit Paulus, Barnabas./ Der Streit fing sich zu weiten,/ war bald schon voller Hass.

6. So warf man gar mit Steinen/ auf Paulus, der fiel um,/ und ließ ihn dann den Seinen/ - schien er doch tot und stumm!/ Nach Derbe zogen beide/ am nächsten Tage dann./ Dort fing nach diesem Leide/ für sie der Weg neu an.

## **Markus 8,22-26 (wP4; alt: V)**

### **Jesus und die Jünger kamen**

Markus 8,22-26; 18.7.2013

Jesus und die Jünger kamen  
nach Bethsaida. Die dort nahmen  
einen Blinden,  
den sie dann zu ihnen führten,  
baten Jesus,  
dass die Hände ihn berührten.  
Jesus nahm ihn an der Hand,  
führt ihn weg vom Dorf ins Land,  
legte Speichel auf die Augen  
und die Hände auf sein Haar,  
fragte, ob die Augen taugen.  
Dessen Antwort diese war:

*„Menschen seh' ich gleich wie Bäume.”*

Jesus, dass er Blindheit räume  
legt dem „Blinden”  
Hände nochmals auf die Augen,  
und der sieht jetzt  
mit den Augen scharf: Sie taugen!  
Jesus sagt ihm: „Geh nach Haus,  
lass das Dorf dabei doch aus!” --  
Jesus will kein falsches Treiben,  
Jesus hilft auch ohne Dank.  
Wenn wir aber dankbar bleiben,  
hilft er unser Leben lang!